

# Märchenhaftes Erzählcafé

Erste Veranstaltung dieses Jahres mit viel Musik und Geschichten

Thomas Hebauer auf seinem Akkordeon und Rudi Schmid mit seiner Gitarre eröffneten mit flotten Weisen das erste Erzählcafé im Jahr 2015 am Donnerstagnachmittag im gut besuchten und märchenhaft dekorierten Sparkassensaal. „Wo du Freunde hast gefunden“ sangen alle Besucher zu der Zithermusik von Uschi Lex.

Zu Beginn bestieg Veronika Behr den „Zug des Lebens“ und beschrieb das Leben als eine Zugfahrt, mit vielen Haltestellen, Umwegen und Unglücken, bei der auch viele wieder aussteigen und große Leere hinterlassen. Das große Rätsel aber liege darin, dass wir nicht wissen, an welcher Haltestelle wir einmal aussteigen müssen.

Uschi Lex hatte ihre Enkelin Katharina aus Ingolstadt dabei. Das Mädchen bewies mit drei Liedern am Klavier ihr musikalisches Können.

Märchen seien ein äußerst interessantes Thema und nicht nur für Kinder, sagte Christian Hiebler von der Sparkasse in seinem Grußwort. Märchen vermittelten Werte. Humor stärke das Immunsystem, meinte Veronika Behr und verband damit die Hoffnung auf Gesundheit einiger kränkelder Gäste.

Das Fliegerlied sorgte erst einmal für Bewegung bei den Gästen, unter denen auch wieder Besucher aus dem Marienheim und dem Seniorenheim St. Nikola waren. Dann packte Simon Kotzian, ganz junger Nachwuchs aus der Musikschule von Rudi Schmid, seine Steirische aus und spielte lustige „Boarische“. Hildegard Ehrl, Heimbewohnerin in



Sie sorgten für ein wunderbares Erzählcafé, an dem die Zuhörer viel Freude hatten und bei dem es viel Musik, einige Märchen und auch viel zu lachen gab. Veronika Behr (links) Märchenerzähler Oliver Machander und die Musikanten.

St. Nikola, hatte extra zum Thema Märchen etwas Poetisches in Versform verfasst. Veronika Behr las ihren Text vor. Dann kam die Stunde des Märchenerzählers Oliver Machander aus dem Raum Regensburg. Der Familienvater entdeckte durch seine Kinder wieder die wunderbare Welt der Märchen und erzählt sie heute öffentlich.

Er absolvierte sogar eine künstlerisch-pädagogische Ausbildung zum Märchenerzähler an einer renommierten Schule in der Nähe von

Nürnberg und kann heute vom Märchenerzählen leben. Vorwiegend tritt Machander aber in Schulen auf. Im Sparkassensaal hörten die Gäste zwei Märchen von dem Oberpfälzer Franz Xaver von Schönwert, einem Zeitgenossen der Gebrüder Grimm. „Jodl rutsch mir nach“ und „Die drei Faulen“. Da war es plötzlich ziemlich still im Sparkassensaal, außer wenn gelacht wurde. Der Leiter der Stadtbibliothek Georg Fisch hatte für diesen Nachmittag ein besonderes Märchen aus sei-

nem vielfältigen Bücherschatz mitgebracht. Wissen sie, warum es der Giraffe für immer die Sprache verschlug? Der Elefant einen Rüssel trägt? Nelson Mandela entführt mit seinen afrikanischen Lieblingsmärchen in die Weite afrikanischer Steppen.

Mit viel Musik von Rudi Schmid, Uschi Lex und Thomas Hebauer ging es weiter. Und mit dem gemeinsamen Abschiedsgesang „Wahre Freundschaft“ ging dieser Nachmittag zu Ende. -wil-